

Oelsnitz in Bewegung

Die Stadt im Erzgebirge entwickelt mit EFRE-Mitteln das Gebiet „Bergbau-Standort“ – die Attraktivität der Kommune soll dadurch steigen

Der Bergbau hat der Stadt im Erzgebirge seinen Stempel aufgedrückt: Seit Mitte des 19. Jahrhunderts wurde in Oelsnitz/Erzgeb. Steinkohleabbau betrieben. Die ursprünglich dörfliche Struktur ist dadurch städtebaulich völlig neu geprägt. Das Ende der Kohleförderung hatte funktionale, städtebauliche, ökonomische und soziale Probleme zur Folge. Betroffen von dem Strukturwandel ist beson-

ders das Gebiet um die drei wichtigsten Oelsnitzer Steinkohlenschächte – Deutschland-, Friedens- und Albert-Funk-Schacht sowie das Bahnhofsgelände. Dieses Gebiet, genannt „Bergbaustandort Oelsnitz“, profitiert daher im Förderzeitraum 2007 bis 2013 vom EFRE-Stadtentwicklungsprogramm.

Gebäude und industrielle Anlagen aus der Zeit zwischen 1870 und 1948 bestimmen die Bausubstanz. „Aus der komplexen Problemlage ergibt sich für die Stadtverwaltung, für die Bewohner und weitere Akteure ein umfassender Handlungsbedarf“, sagt der Oelsnitzer Bürgermeister Hans-Ludwig Richter. „Auf der anderen Seite verfügt das Gebiet durchaus über Potenziale für eine langfristige und stabile Entwicklung.“ Diese Potenziale liegen laut Richter beispielsweise im städtebaulichen Wert zahlreicher Gebäude, im Naherholungswert der Deutschlandschachthalde, im Bestand regional und überregional bedeutsamer Einrichtungen und im Engagement vieler Vereine und sonstiger Akteure. „Mit den

Bürgerbeteiligung groß geschrieben: Studenten beteiligen sich am Workshop für einen Energiegarten



„Verbesserung des Zusammenlebens in der Stadt“ Gespräch mit dem Oelsnitzer Bürgermeister Hans-Ludwig Richter

Herr Bürgermeister, was sind für Sie die wichtigsten Projekte, die Oelsnitz mit Hilfe der EFRE-Mittel umsetzt?

Der eine oder andere Besucher wird auf unseren „Stadtberg“, die bewaldete grüne Deutschlandschachthalde, wandern. Ziel kann dann der weithin bemerkbare Aussichtsturm sein. Eine herrliche Aussicht bis hin nach Leipzig, Werdauer Wald, aber vor allem auf den Erzgebirgskamm erwartet ihn. Die touristische Erschließung dieses „Berges“ ist eine unserer umfangreichsten EFRE-Maßnahmen. Auf seinem Weg begegnet er an zwei Standorten dem ebenfalls bedeutsamen EFRE-Projekt „Bewegungs-Parcours“. Nahezu unsichtbar wurde ein Teilstück des unter der Stadt verlaufenden Bauwerks, in welches unser Hegebach fließt, erneuert. Eine sehr wichtige Aufgabe im EFRE-Projekt. Geht es doch hierbei um die Aufwertung des Gebietes und hier speziell auch darum, Sicherheit für die Bürger zu gewährleisten.

Was sind für Sie die wichtigsten Ziele der Förderung?

Mit Hilfe des EFRE-Programms kann die Stadt vieles anfangen, was der Verbesserung des Lebensgefühls, des Zusammenlebens der Bürger, des Klimas in der Stadt dient. Viel Wünschenswertes, seien es große oder kleine Maßnahmen, kann so realisiert werden. Auch Synergieeffekte mit anderen Städtebauförderprogrammen können hergestellt werden. Es wird zu einer deutlichen Aufwertung des festgelegten Gebietes kommen. Unser Ziel ist auch, die Bürger stärker an ihre Heimatstadt zu binden.

Wie beteiligen sich die Bürger an den Projekten für Ihre Stadt?

Das Projekt „Bewegungs-Parcours“ wurde mit der Johanniter Unfallhilfe und der Volkssolidarität e. V. mit dem Ziel diskutiert, insbesondere Menschen im fortgeschrittenen Alter



zu begeistern. Ungeachtet dessen kann die Anlage natürlich auch von jüngeren Menschen genutzt werden! Eine andere Maßnahme – die Umgestaltung des Bahnhofsgeländes – befindet sich in Vorbereitung. Unter Einbeziehung des „Oelsnitzer Kunst- und Kulturvereins“ gab es einen Ideenwettbewerb. Die Ergebnisse haben wir in der städtischen Bibliothek präsentiert und die Bürger zur öffentlichen Diskussion aufgefordert. Darüber hinaus erfüllen derzeit Schülerinnen und Schüler der Turley-Mittelschule das Projekt „Jugendtheater“ mit Leben. Ziel ist es, das Projekt zum festen Bestandteil des kulturellen Lebens im EFRE-Gebiet zu entwickeln.



Kinder aus Oelsnitz mit Karli, dem Maskottchen, zum Tag der Sachsen 2010

geplanten Projekten wollen wir diese Potenziale erschließen und damit langfristig eine erfolgreiche Stadtentwicklungspolitik umsetzen. Wir wollen das Gebiet attraktiver gestalten und damit die Lebensqualität seiner Bewohner verbessern.“ Dafür stehen rund 2,6 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung, die durch kommunale Mittel ergänzt werden.

Angebote für Bürger und Gäste

Mit einem seiner Stadtentwicklungsprojekte setzt Oelsnitz auf den Trend zur Bewegung an frischer Luft: Ein neuer Bewegungs-Parcours mit Outdoor-Fitnessgeräten am Fuße der Deutschlandschachthalde soll sich zur Attraktion für Bürger und Gäste der Stadt entwickeln. Die Investitionskosten beliefen sich auf rund 58.000 Euro. Die zweiteilige Playfit-Anlage an der Friedhofstraße besteht aus acht gelenkschonenden Trainern aus Edelstahl. Auf den zwei Übungsplätzen im Abstand von etwa 50 Metern



stehen Bein-, Schulter- und Rückentrainer, Beweglichkeits-, Sprungkraft- und Ganzkörpertrainer sowie Massagegeräte zur Verfügung. „Der Bewegungs-Parcours soll Jung und Alt ansprechen und somit die generationsübergreifende Kommunikation und Betätigung, aber auch die Gesundheitsvorsorge fördern. Die Volkssolidarität und die Johanniter als größte Träger unserer Seniorenarbeit nutzen den Platz bereits rege“, berichtet der Bürgermeister.

Auch die Bergbautradition sowie weitere Charakteristika der Stadt werden für neue Angebote genutzt: Zusätzlich zum durch das EFRE-Gebiet führenden Bergbauweg entstehen weitere themengebundene Stadtwege. An exponierten Stellen werden Metallstelen aufgestellt, die über interessante Themen der Architektur- und Stadtgeschichte, der Wirtschaftsgeschichte sowie über Besonderheiten der Flora und Fauna informieren. Es entstehen ganz individuelle Wanderangebote, die, wenn gewollt, in einem kompletten Rundweg durch den „Bergbaustandort“ führen. „Damit wollen wir nicht nur ein attraktives Angebot für Touristen schaffen, sondern auch erreichen, dass die Bürger sich stärker mit ihrer Stadt identifizieren.“

Mit diesen und weiteren Vorhaben will der „Bergbaustandort Oelsnitz“ sich in die Strategie zur Entwicklung der Gesamtstadt hin zu einer „Erlebbarer Bergbaustadt“ eingliedern. Ergänzend unterstützen Maßnahmen in den Programmen „Städtebauliche Erneuerung“ und „Stadtumbau Ost“ die Entwicklung im Gebiet. Auch aus der Verknüpfung mit anderen europäischen Förderprogrammen wie der „Europäischen Territorialen Zusammenarbeit Mitteleuropa“ entstehen Synergieeffekte.

Tag der Sachsen 2010

Eine Gelegenheit, Oelsnitz/Erzgeb. und seine Stadtentwicklungsprojekte kennenzulernen, bietet sich zum Tag der Sachsen, den die Bergbaustadt vom 3. bis 5. September ausrichtet.

Infos unter www.oelsnitz-erzgeb.de



Einladung zum EFRE-geförderten Oelsnitzer Filmfest im Juni

Senioren halten sich fit im neuen Bewegungs-Parcours